Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08992154

Kreis Erzgebirgskreis

Gemeinde Mildenau

Anschrift Wiesenweg 17; 17b; 19

Gem. * Fl-stck. * Flur Mildenau * 619/5; 619/6; 619/8

Kurzcharakteristik

Wohnstallhaus (Nr. 17), Auszugshaus (Nr. 17b), zwei Seitengebäude (Nr. 19 und neben Nr. 19) sowie Toranlage eines Vierseithofes; Fachwerkbauten, ein in Struktur und Aussehen weitgehend geschlossen erhaltener Bauernhof in exponierter Lage, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der in Struktur und Aussehen weitgehend geschlossen erhaltene Bauernhof Wiesenweg 17, 17b, 19 befindet sich am nördlichen Dorfende von Mildenau und wurde im 17. Jahrhundert in exponierter Lage erbaut. 1647 erwarben zwei Wolkensteiner Amtsschösser (Andreas Priller und Hanss Rechenberg) den seit 1635 »wüsten« alten Erbhof. Um 1650 bauten beide das herrschaftliche Vierseitengehöft. Mit fast 70 ha war es das flächenmäßig größte Bauerngut in Mildenau. Bis 1720 blieb das Gut im Besitz von Amtsschössern. Nordwestlich des Gutes wird der Weg nach Thermalbad Wiesenbad in Anlehnung an diesen Besitz Schösserberg genannt. Mit dem Verkauf im Jahre 1720 erfolgte die Gutsteilung. Über rund 170 Jahre waren sechs Generationen Bilz die langjährigen Besitzer. Der Hof besteht aus einem Wohnstallhaus (Nr. 17), einem Auszugshaus (Nr. 17b), zwei Seitengebäuden (Nr. 19 und neben Nr. 19) sowie einer Toranlage. Das Wohnstallhaus wurde massiv aus Bruchsteinmauerwerk und im Obergeschoss als Fachwerk errichtet. Zum Teil wurden Gewände aus Porphyr verbaut. In der nördlichen Hälfte am Hofeingang war der Stall untergebracht. Die Decken waren als Kreuzgratgewölbe ausgebildet, wurden jedoch aufgrund ihrer starken Beschädigungen 1941 durch eine glatte Decke ersetzt. Im Flur des Gebäudes sind sie jedoch noch erhalten. Nach Osten zum Tal ist an das Wohnstallhaus ein Wasserhaus angebaut worden. Das Auszugshaus wurde in regionaltypischer Bauweise mit massiven Erdgeschoss und Fachwerkobergeschoss errichtet und mit einem Satteldach, welches zur Erfassung als Kulturdenkmal noch in Holzschindeln gedeckt war, abgeschlossen. Nach Norden wird der Hof durch ein großes, verputztes Seitengebäude mit verbrettertem Giebel und Satteldach begrenzt. Im Giebeldreieck hat sich eine geschnitzte Verzierung in Form einer Blume, in die ein Fenster integriert ist, erhalten. Zwischen diesem Seitengebäude und dem Wohnstallhaus befindet sich das große Tor mit einem hölzernen Übergang. Die westliche Scheune wurde im Erdgeschoss in den Berg eingebaut, dieser Teil ist massiv, der Aufbau aus Holz. 1914 wurde das vormals mit Stroh gedeckte Dach mit Zementziegeln eingedeckt, was zu einer starken Verformung der Konstruktion geführt hat. Der Vierseithof ist aufgrund seines Alters und seines Erhaltungszustandes ein wichtiges Zeugnis der Ortsgeschichte und baugeschichtlich von Bedeutung. Sowohl die ländliche Bauweise als auch die untrennbar damit verbundene Lebensweise lassen sich an diesem charakteristischen Beispiel gut nachvollziehen.

LfD/2020

Datierung im Innern bez. 1800 (Wohnstallhaus); Umbau bez. 1861 (Wohnstallhaus); um 1850 (Auszugshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XCIX/37/13**
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Wohnstallhaus (Nr. 17) und nördliches Seitengebäude (Nr. 19), Straßenansicht



Fotonummer **LVI/74/19**
Aufnahmejahr 1996
Fotograf Ehrlich/Fleischer
Beschreibung Seitengebäude, Giebelverzierung



Fotonummer **LVI/59/66**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Torhaus (zwischen Nr. 19 und Nr. 17)



Fotonummer **LVI/59/68**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Nördliches Seitengebäude, Straßenansicht



Fotonummer **LVI/59/72**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Westliches Seitengebäude, Rückansicht



Fotonummer **LVI/59/74**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Nördliches (Giebel) und westliches Seitengebäude, Rückansicht



Fotonummer **LVI/65/5**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Seitengebäude, Straßenansicht



Fotonummer **LVI/65/4**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Seitengebäude (Nr. 19) und Wohnstallhaus, Giebel (Nr. 17), Straßenansicht



Fotonummer **LVI/65/3**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Seitengebäude, Giebelseite, Straßenansicht



Fotonummer **LVI/65/2**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Wohnstallhaus, Rückseite, Straßenansicht



Fotonummer **LVI/65/1**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Wohnstallhaus, Rückseite, Waschhausanbau



Fotonummer **LVI/65/0**
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Gehöft, Straßenansicht



Fotonummer **F 08992154 A**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus - Ansicht von W



Fotonummer **F 08992154 B**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Seitengebäude - Ansicht von NO



Fotonummer **F 08992154 C**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung zwei Seitengebäude - Ansicht von NO



Fotonummer **F 08992154 D**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Seitengebäude - Ansicht von O



Fotonummer **F 08992154 E**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Auszugshaus

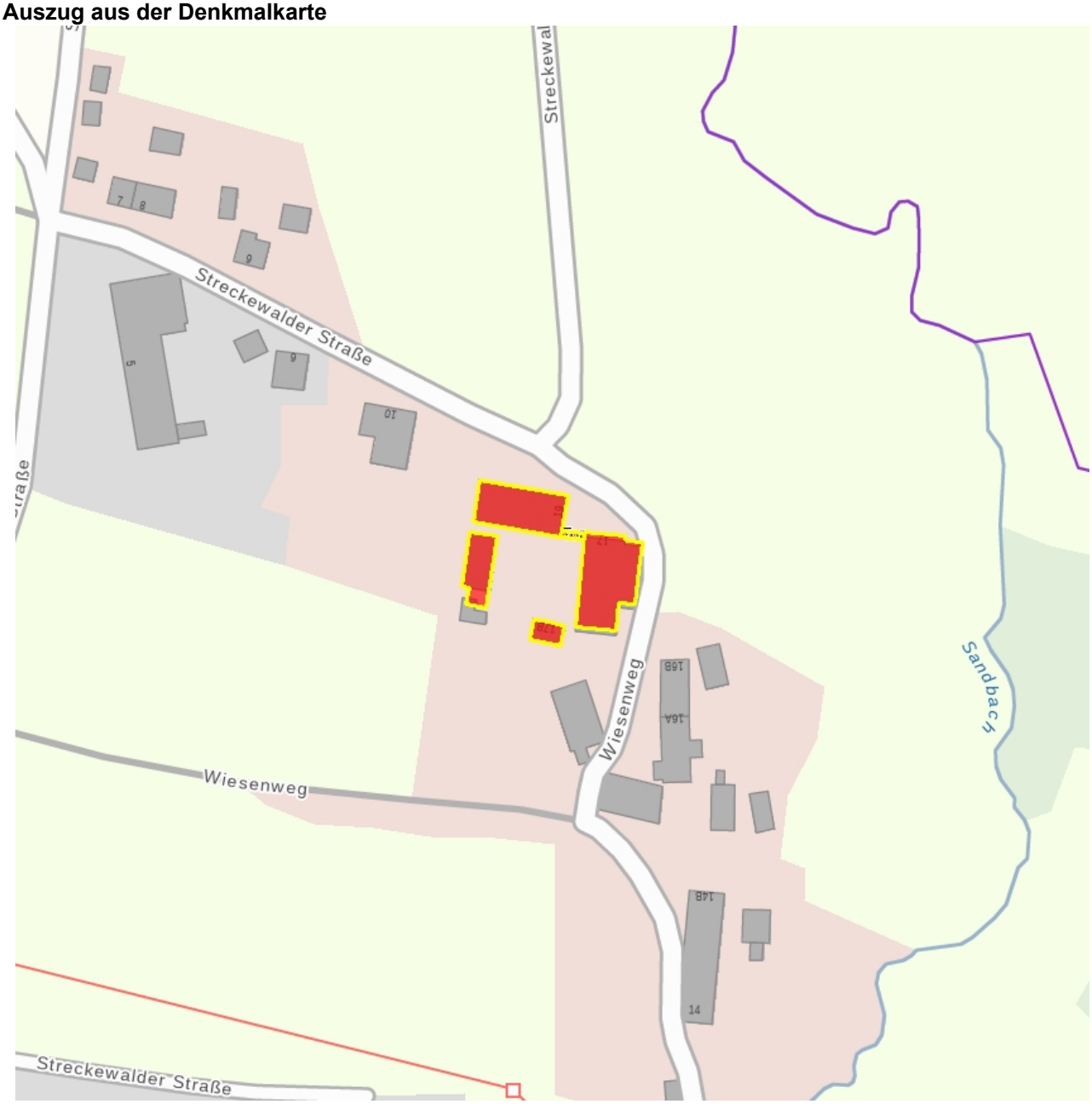


Fotonummer **F 08992154 F**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Wohnstallhaus (Nr. 17) und links daneben Auszugshaus (Nr. 17b)



Fotonummer **F 08992154 G**
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Stützmauer

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.